

Klinik Oberwart: Erstmals eiskalt erfolgreich gegen Krebs

Premiere für innovativen Eingriff: Primar Dr. Herbert Ringhofer führte in der Klinik Oberwart die erste Kryoablation, eine Vereisung der Krebszellen, bei einem Nierentumor mit Erfolg durch.

OBERWART, 4. JULI 2024 – Die Abteilung für Radiologie der Klinik Oberwart erweitert ihr Leistungsspektrum und bietet ab sofort neben Radiofrequenzablationen und Mikrowellenablationen auch Kryoablationen an. Diese Woche wurde die erste Kryoablation bei einem Patienten mit Nierentumor erfolgreich durchgeführt.

Die Kryoablation eines Nierentumors ist eine minimal-invasive Behandlungsmethode. Dabei wird der Tumor durch extreme Kälte (minus 47 Grad Celsius) zerstört, ohne dass eine offene Operation notwendig ist. Diese Technik bietet vor allem für Patientinnen und Patienten, die aufgrund ihres Gesundheitszustandes keine großen Eingriffe vertragen, eine schonende Alternative, die zudem weniger Schmerzen verursacht.

In Oberwart wird dieses Verfahren unter der Leitung von Primar Dr. Herbert Ringhofer, dem Abteilungsvorstand des Radiologieverbunds Burgenland Mitte-Süd, durchgeführt. Zunächst führt der Experte eine dünne Nadel unter Bildgebungskontrolle in den Tumor ein. Über die Nadel werden flüssiges Helium und Argon eingeleitet und so das Tumorgewebe zerstört. Der Eingriff erfolgt unter Narkose.

Viele Vorteile für Patientinnen und Patienten

„Die Vorteile der Kryoablation liegen in der geringen Belastung für die Patientinnen und Patienten, den kürzeren Erholungszeiten und dem Erhalt des umliegenden Nierengewebes. Man sieht sofort, ob das Tumorgewebe entfernt werden konnte. In der Klinik Oberwart trägt diese innovative Behandlungsmethode dazu bei, den Patientinnen und Patienten eine fortschrittliche und zugleich schonende Therapieoption zu bieten“, erklärt Primar Dr. Herbert Ringhofer. Betroffene können – wenn es der generelle Gesundheitszustand zulässt – schon nach ein bis zwei Tagen wieder nach Hause entlassen werden.

Gesundheit Burgenland

Die Gesundheit Burgenland – Burgenländische Krankenanstalten-Gesellschaft m.b.H. wurde 1992 als 100-prozentige Tochtergesellschaft des Landes gegründet und ist seit Jänner 1993 operativ tätig. Sie steht seit 2019 im Eigentum der Landesholding Burgenland GmbH (90 Prozent der Anteile) sowie des Landes Burgenland (zehn Prozent). Die Direktion der Gesundheit Burgenland befindet sich in Eisenstadt. Kaufmännischer Geschäftsführer ist Mag. Franz Öller, MBA, MPH, medizinischer Geschäftsführer ist Univ.-Prof. Dr. Stephan Kriwanek. Die konsolidierte Gesundheit-Burgenland-Gruppe hat 2500 MitarbeiterInnen und ist damit der größte Arbeitgeber des Landes. Das Unternehmen generiert rund 22 Prozent der Umsätze der Landesholding-Unternehmensgruppe und ist nach diesem Kriterium das zweitgrößte Unternehmen des Konzerns (nach der Burgenland Energie AG). Seit April 2023 treten die landeseigenen Kliniken nicht mehr unter dem Kürzel KRAGES, sondern unter der Marke Gesundheit Burgenland auf. Die Kliniken Oberwart, Oberpullendorf, Güssing und Kittsee haben insgesamt rund 600 Betten. In Oberwart wurde eine neue Klinik errichtet, die seit Mai 2024 in Betrieb ist. Weiters plant die Gesundheit Burgenland, eine Klinik in Gols im Bezirk Neusiedl am See zu bauen. Das Unternehmen führt eine Schule für Gesundheits- und Krankenpflege an den Standorten Oberwart und Eisenstadt. An der Burgenländischen Pflegeheim-Betriebsgesellschaft (Bad Tatzmannsdorf) werden 51 Prozent gehalten. Eine Drittelbeteiligung besteht am Ersten Burgenländischen Rechenzentrum (EBRZ, Eisenstadt).